

Auswertung der Studierenden der EvH Bochum: Forum F3: Sprache als Schlüssel zur Teilhabe

Wichtig: **Sprache** alltagsintegriert fördern. Wie? Bauchgefühl soll zu Sprachbildungsstrategien werden.

- Signale der Kinder müssen wahrgenommen werden. Wann möchte ein Kind sprechen/ wann nicht?
- Ständige Fragen, bei denen Kinder nicht herausgefordert werden, wie bei ja/nein-Fragen oder Fragen bei denen die Antwort schon offen gelegt wird (z. B. Mach die Jacke zu, damit dir nicht kalt ist, ja?) finden viel zu häufig statt und sind oft direktiv.
- Viel wichtiger ist der **Dialog** für Kinder. Es beansprucht mehr Zeit und auch Anstöße müssen geschaffen werden. Ein Dialog braucht: Offenheit, Zeit, Interesse, Respekt, Echtheit und Feingefühl.
- Durch den Dialog kann man mit Kindern zum **Philosophieren** kommen. Hierbei werden Themen der Kinder aufgegriffen und können entweder direkt in der Situation oder im Sitzkreis frei erzählt werden.
- Das Philosophieren in einer Gruppe (max. 12 Kinder) benötigt Regeln. Es braucht einen Moderator (Erzieher/ Erzieherin) dieser nimmt allerdings nicht direkt am Philosophieren teil, da es die Kinder in ihrer Kreativität oft beeinflusst. Hilfreich ist ein „Redeball“ o.ä. damit die Kinder sich ausreden lassen und gegenseitig zuhören.
- Das Philosophieren kann den aktuellen Wissensstand der Kinder zeigen und regt zum Überlegen und Staunen an. Sie lernen voneinander und nehmen das „anders sein“ an. Kinder brauchen meist länger, um zu antworten, diese Zeit muss respektiert werden!
- Philosophieren über: Wohin geht die Sonne wenn es dunkel wird? Warum bin ich „ich“? Hierfür gibt es bereits eine Vielzahl von Bilderbüchern.
- Aspekt der **Partizipation und Inklusion**, denn die Themen kommen von den Kindern und jeder kann teilhaben. Ist Sprache die Barriere, kann z.B. auch gemalt werden, um sich ausdrücken. Man kann auch in einer Aktion philosophieren, in der die Kinder auch zeigen können, was sie meinen.
- **Herausforderungen:** Erzieher und Erzieherinnen brauchen Mut, zuzugeben, dass sie auch nicht immer eine Antwort haben. Aufmerksam sein, um alle Kinder mitzunehmen.

Zusammengefasst von:

Vanessa Beier, Jennifer Zembrzuski, Sarah Tecker, Jasmin Böckstiegel